

Fahrraddieb

Dank eines Zeugenhinweises ist die Polizei am Sonntagnachmittag eines mutmaßlichen Fahrraddiebes habhaft geworden. Gegen 15 Uhr sah ein Passant, wie der Tatverdächtige mit zwei Fahrrädern aus dem Keller eines Hauses an der Schloßstraße kam. Der Zeuge verfolgte den Mann und stellte ihn in Höhe der Theunertstraße zur Rede. Ein weiterer Passant bekam den Grund der Auseinandersetzung mit und verständigte daraufhin die Polizei. Im betreffenden Haus der Schloßstraße fand die Polizei eine aufgebrochene Kellertür und zwei zerschnittene Seilschlösser. Als die Polizisten die Herkunft der Räder prüften, stellten sie fest, dass das eine, ein Damenrad, einer Familie im Haus gehört. Diese bekam das Rad vor Ort zurück. Das andere, ein bronze-schwarzfarbenes Mountainbike von Bulls, gibt der Polizei noch Rätsel auf. Es sei 2012 gestohlen, doch später gefunden und dem Besitzer zurückgegeben worden. Wie es in den Keller an der Schloßstraße gekommen ist, sei derzeit noch unklar. Möglich sei, dass es bei einem Einbruch in den Fahrradkeller am 14. Juli dort zurückgelassen wurde. (jpe)

FALSCH & RICHTIG

Technikerpreis: In der Samstag-Ausgabe heißt es im Beitrag „Chemnitzer erhalten Techniker-Preis“ auf Seite 13, dass Claudia Raffl einen Preis für eine Werkstück-Drehspindel in einem CNC-gesteuerten Verarbeitungszentrum erhielt. Das ist falsch. Richtig ist, dass die Preisträgerin Claudia Rassl heißt. Sie wurde für die Konstruktion einer Werkstück-Drehspindel in einem CNC-gesteuerten Bearbeitungszentrum geehrt.

Aus Chemnitz in die Welt und zurück nach Sachsen

Ein Ingenieur hat jahrelang den Aufbau von Industrieanlagen in arabischen und afrikanischen Ländern organisiert. Jetzt ist er heimgekehrt und hat sich eine eigene Firma gekauft.

VON MICHAEL BRANDENBURG

Ein Kreis schließt sich. Von Chemnitz aus ist Tilo Beyer vor mehr als zehn Jahren ausgezogen, um in fernen Ländern Projekte großer deutscher Anlagenbauer zu leiten. Jetzt, als 40-Jähriger, ist er in die Heimat zurückgekehrt und hat sich den Traum von der eigenen Firma erfüllt. „Zwar hat es nicht im Chemnitzer Raum geklappt, aber Freital bei Dresden ist ja auch nicht so weit weg“, sagt der Diplomkaufmann und Diplomingenieur für Elektrotechnik. Seit 1. Juli ist er Geschäftsführer der EVD Gaswarn-Anlagen, die auch mehrere Objekte in Chemnitz betreut.

Das Rüstzeug für die Karriere hat sich der gebürtige Burgstädter ganz bodenständig zu Hause erworben. Nach dem Besuch der Pestalozzi-Oberschule und des Albert-Schweitzer-Gymnasiums seiner Heimatstadt Limbach-Oberfrohna studierte

er ab 1992 zunächst Betriebswirtschaftslehre und anschließend Elektrotechnik an der TU Chemnitz. Direkt im Anschluss betreute er ab 2003 erste Projekte des Kasseler Anlagenbauers Wintershall in Libyen, darunter den Aufbau von Pipelines, Öl- und Gasaufbereitungsanlagen sowie eines Kraftwerkes zur Stromversorgung für die Industrieanlagen vor Ort. Es folgten unter anderem ein Flugplatz, Straßen, Telefonstationen, Werkstatt- und Bürogebäude sowie Wüstencamps mit grünen Oasen und Swimmingpools für Mitarbeiter aus 15 Nationen.

Als in Libyen Anfang 2011 die Revolution ausbrach, kehrte er nach Sachsen zurück und zog in die Nähe



Tilo Beyer
Geschäftsführer

FOTO: ANGELIKA GRIESSING/EVD

seiner Familie nach Grüna. Er bewarb sich beim Münchner Unternehmen Linde Engineering, wurde Projektleiter für Linde Engineering Dresden und leitete den Bau von Chemieanlagen in Saudi-Arabien und Südafrika. Gleichzeitig begann er, zunächst im Chemnitzer Raum, nach einer kleinen Firma zu suchen, die er kaufen konnte. „Ich wollte nicht mehr so viel herumreisen,

mich fest niederlassen und war ganz froh, wieder in die alte Heimat zurückkehren zu können“, erinnert er sich. Die Idee, sich selbstständig zu machen, habe er schon als Student gehabt. „Aber die Stellenangebote nach dem Studium waren einfach zu verlockend“, so der ledige 40-Jährige. Zudem habe er als Angestellter Startkapital und Erfahrungen sammeln können.

In Kontakt zur Firma EVD Gaswarn-Anlagen in Freital kam er über die bundesweite Unternehmensnachfolge-Börse Nexxt Change, die Industrie- und Handelskammer Dresden und das Gründer- und Unternehmensnachfolge-Netzwerk Exists der TU Dresden. Manfred Griessing, der die Firma 1990 gegründet hatte, suchte aus Altersgründen nach einem Nachfolger. „Es hat einfach so gut gepasst, dass ich mich entschieden habe, die Firma zu kaufen“, sagt Beyer.

EVD ist eine Servicefirma für Gaswarn- und Gasmangel-Warnanlagen und beschäftigt derzeit zehn Mitarbeiter. Als nach eigenen Angaben größter herstellerunabhängiger Dienstleister seiner Art in Ost- und Mitteldeutschland betreut das Unternehmen unter anderem die TU und das Fraunhofer Institut IWU sowie mehrere Tiefgaragen in Chemnitz. Die Gaswarn-Anlagen melden vor allem gefährliche Konzentrationen von Kohlenmonoxid aber auch anderen Gasen wie Kohlen- und Stickstoffdioxid oder Ammoniak.



Tilo Beyer (rechts) mit einem Kollegen vom deutschen Konzern Wintershall 2010 in einer Ölaufbereitungsanlage im libyschen Nakhla. FOTO: PRIVAT

enswert, neue Angebote für Unkostenbeiträge; alle Punkte sind kostenpflichtig. Angebote sind im Internet zu finden. (fp)

WEITERE INFORMATIONEN: Gebhardt, Telefon: 03731/311111, go.gehardt@vernetzung.de, Programm und Abo: 03731/311111, net unter <http://www.chemnitz.de>

KIRCHE

Festgottesdienst Reformationsjahr

Anlässlich der Reformation im Freital wird am Sonntag, dem 27. Juni, in der Chemnitzer Kirche St. Jakobus ein Festgottesdienst im Rahmen des Reformationsjahres 2017 gefeiert. Laut Informationsblatt der evangelisch-lutherischen Kirche beginnt er 9.30 Uhr. Superintendent Andreas Conrad hält den Gottesdienst. Sommer des Reformationsjahres 1539 kam es zu einem Aufstand in Chemnitz zu Ehren der vierenden Verkörperungen im Kirchenleben. Die Kirchengemeinde Gruppe Kirchhof trägt das Herzstück des Kirchenwesens. Informationen zu reg. das Heilige Abendessen und Wein für die Feier war. Die Gemeinde hatte den Gottesdienst zu dominieren mussten nicht bleiben. (fp)